



Die moderne Wundversorgung

Schnell ist es passiert: Beim Sport das Knie aufgeschürft oder beim Grillieren die Hand verbrannt. Haben Sie sich auch schon in Ihrer Apotheke wegen einer Wunde beraten lassen? Wurden Ihnen spezielle Pflaster oder Wundkompressen empfohlen, welche die Wunde feucht halten? Ein Leben lang hat man seine Wunden an der Luft «atmen» lassen und nun erklärt Ihnen die Fachperson, dass dies unvorteilhaft ist? Was stimmt denn jetzt?

Bei der trockenen Wundheilung bildet sich eine Kruste. Diese kann den natürlichen Wundheilungsprozess beeinträchtigen bzw. verzögern und eine unschöne Narbenbildung begünstigen. Deshalb wird heute vermehrt zur feuchten Wundversorgung geraten. Da-

bei wird eine feuchte Umgebung geschaffen, welche die Heilung beschleunigt. Die neugebildeten Gewebezellen müssen so keine unnötige Barriere überwinden, wie es die Kruste darstellt.

Die trockene Wundversorgung hat trotzdem noch nicht ausgedient. Ob eine trockene oder feuchte Wundversorgung sinnvoll ist, hängt von der Art der Wunde ab. Kleinere Schnitt- oder Schürfwunden können mit einem Pflaster durchaus «trocken» behandelt werden. Allerdings gilt für jede Art von Wunden: Eine oberflächliche Reinigung und Desinfektion sind notwendig, um Infektionen zu vermeiden. Bei Fragen zu den Wunden oder der Versorgung vor Ort in der Apotheke sind wir gerne für Sie da.